

## Einwendungsfrist abgelaufen: Bei A 33 prüft jetzt der Landkreis

hpet **OSNABRÜCK.** Die Plannungen um den Lückenschluss A 33-Nord sind in ihre nächste Phase getreten: Die Frist zur Beteiligung der Öffentlichkeit ist verstrichen. Jetzt müssen die Verkehrsexperten des Landkreises Osnabrück die Argumente pro und contra abwägen und ihrerseits einen Vor-

schlag erarbeiten, der dann an das Bundesverkehrsministerium geht.

Genau 50 Vereine, Verbände und Behörden (die sogenannten Träger öffentlicher Belange) haben ihre Stellungnahmen fristgemäß beim Landkreis eingereicht. Daneben gibt es laut Pressesprecher Burkhard Riepen-

hoff auch „einige Tausend“ Unterschriften von Bürgern, die sich größtenteils gegen den Ausbau richten. Manche von ihnen hätten ihre ablehnende Haltung auch schriftlich begründet.

Jetzt stehen die zuständigen Landkreismitarbeiter vor der Aufgabe, alle Aufforderungen zu sichten und zu

bündeln. Am Ende der Untersuchungen folgt dann eine eigene Wertung des Kreises, wie mit diesem kontrovers diskutierten Vorhaben umzugehen ist.

Über die Dauer dieser Prüfung will Riepenhoff keine Prognose wagen. Er betont, dass der Landkreis ergebnisoffen an die Sache herange-

he. Einen Hinweis auf die unterschiedlichen Lager gibt Riepenhoff aber bereits jetzt:

„Sehr positiv“ stünden dem Ausbau die Stadt Osnabrück, die Wittlager Gemeinden Bohmte, Bad Essen und Ostercappeln sowie Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer gegenüber. Ablehnung komme dagegen aus Wallenhorst und Belm. Nach dem Ende des jetzt in Gang gesetzten Raumordnungsverfahrens folgt das Planfeststellungsverfahren, dem ein Vorschlag für eine konkrete Trassenführung zugrunde liegt. Dagegen können Betroffene dann Klage einreichen.